

Pressemitteilung

SPERRFRIST: 28. DEZEMBER 2022, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Erneute Wachstumseinbußen, doch abklingende Lieferengpässe sorgen für nachlassenden Preisdruck

Ergebnisse auf einen Blick

Auftragseingang weiterhin tief im roten Bereich

Verlangsamter Produktionsrückgang infolge abklingender Lieferprobleme

Anstieg der Ein- und Verkaufspreise schwächt sich markant ab

Die Industrie Österreichs verzeichnete auch im Dezember Wachstumsverluste. So wies der Auftragseingang erneut ein hohes Minus aus und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben pessimistisch. Erfreulich war hingegen, dass die Lieferengpässe weiter nachließen, was nicht nur die Produktion stützte, sondern auch mit dazu beitrug, dass sich der Preisdruck erheblich abschwächte.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex legte binnen Monatsfrist um 0,7 Punkte auf 47,3 zu, er verharrte damit jedoch unter der Referenzmarke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Dezember-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Hauptgrund für den anhaltenden Schrumpfungskurs waren abermals die massiven Einbußen beim Neugeschäft. Auch bei den Auslandsbestellungen mussten die Betriebe erneut herbe Verluste hinnehmen. Ausschlaggebend für die ausbleibende Nachfrage waren laut Befragten die hohen Preise, die gut gefüllten Lager der Kunden und deren niedrige Ausgabenbereitschaft. Immerhin fiel der Auftragsrückgang nicht mehr ganz so gravierend aus wie im November.

Auch die Produktion wurde weniger stark zurückgefahren als zuletzt, und der Rückgang war deutlich schwächer als der des Auftragseingangs. Stabilisierend wirkten sich hier überdies die abklingenden Lieferengpässe aus. So haben sich die Lieferzeiten im Berichtsmonat in so geringem Ausmaß verlängert wie zuletzt kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Die Auftragsbestände wurden auch diesmal wieder rasant abgebaut. Die Bestände an Fertigwaren nahmen wegen des

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 06. - 16. Dezember 2022.

enttäuschenden Umsatzverlaufs abermals stark zu, wenngleich die Steigerungsrate die niedrigste seit Beginn des Lageraufbaus vor acht Monaten war.

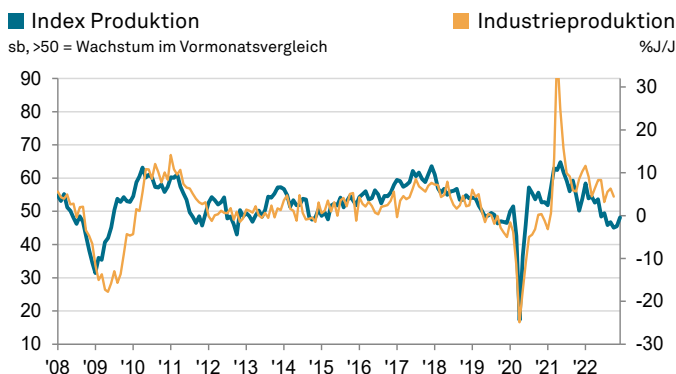
Die Einkaufsmenge ging im Dezember wieder stark und zudem den sechsten Monat in Folge zurück, weswegen die Bestände an Vormaterialien so geringfügig wuchsen wie zuletzt im Mai 2021. Grund dafür war auch hier das Abklingen der Lieferengpässe, womit der Anlass für den Aufbau von Sicherheitslagern weitgehend entfiel.

Die nochmals deutlich gesunkene Nachfrage nach Produktionsmaterialien und die daraus resultierende Entspannung der Lieferketten sorgten dafür, dass der Preisdruck zum Jahresende erheblich nachließ. So verlangsamte sich der Anstieg der Einkaufspreise zum dritten Mal hintereinander und fiel so niedrig aus wie zuletzt im Dezember 2020. Wegen der hohen Energiepreise lag die Steigerungsrate jedoch noch immer über ihrem Langzeitdurchschnitt.

Auch die Verkaufspreise verteuerten sich weniger stark, so dass der entsprechende Index auf ein 22-Monatstief fiel. Ungeachtet dessen lag die Anhebung der Verkaufspreise über dem langjährigen Mittel.

Trotz des nachlassenden Preisdrucks blieben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist nicht nur pessimistisch, die Prognosen verdüsterten sich sogar nochmals leicht, nachdem sie sich im November von ihren jüngsten Tiefs in den beiden Vormonaten etwas berappelt hatten. Große Sorgen bereiteten den Unternehmen nach wie vor die allgemeine Konjunkturabschwächung, die verschärften Finanzierungsbedingungen und die hohen Energiekosten.

Der Stellenaufbau blieb hingegen robust. So legten die Beschäftigtenzahlen etwas stärker zu als zuletzt, der Jobaufbau blieb aber schwächer als im bisherigen Jahresdurchschnitt.



Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Stefan Bruckbauer
UniCredit Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7967-447-030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/

Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com.